

Es ging nun um den Felsen hin. Ein großer Haufen Laub und Reifig lag auf einem Flecke. Schnell war ein Theil davon durch Wenzel und seinen Kameraden hinweggeräumt, eine Fallthüre wurde sichtbar, und als diese aufgehoben war, zeigte sich ein ziemlich breiter, nicht zu abschüssiger Gang in die Tiefe, der für ein Pferd Raum genug hatte. Das Pferd wurde von Wenzel hinabgeführt, während der Andere im Augenblicke Licht geschlagen und eine Wachskerze angezündet hatte. Man gelangte in ziemlicher Tiefe auf einen Platz, der ganz ausgebreitert war, drei bis vier Pferde faßte und mit einem Vorrathe von Hafer und Heu versehen war. Der Brandfuchs wurde abgesattelt, getränkt, gefüttert, und nun ging es aufwärts, wo man die Fallthüre niederließ und sie wieder sorgfältig bedeckte.

Wenzel kletterte nun den Felsen hinauf, hieß seinen Begleiter ihm folgen und der Kerl mit dem Hunde schloß den Zug. Man kam an eine Oeffnung, durch welche man kriechen mußte, dann in einen Gang, der hoch und breit genug war, um aufrecht darin fortzukommen.

Wenzel pffiff auf einer Diebespfeife, sein Kamerad verrammelte die Oeffnung mit Steinen, mit einem starken Querbalken, und aus der Ferne flammte ihnen das sprühende Licht einer Fackel entgegen.